

Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum für das Jahr 1930

Autor(en): **Hescheler, K.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **112 (1931)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tâches et c'est pourquoi la Commission demande que ces ressources ne soient en aucun cas diminuées mais si possible augmentées.

Lausanne, janvier 1931. Commission S. H. S. N. des Glaciers,
Le président: *P.-L. Mercanton.*

9. Rapport de la Commission pour la Flore cryptogamique de la Suisse pour l'année 1930

Les manuscrits des deux travaux qui nous ont été promis: *Chodat R.*, Monographie du genre *Pleurococcus*, *Blumer S.*, Über die schweizerischen Erysiphaceen, ayant dû être complétés par des recherches et expériences étendues, ne nous ont pas encore été livrés.

Il est à présumer que, par suite de ces compléments, l'importance de ces manuscrits, dont l'impression est prévue pour 1932, sera notablement augmentée et que la somme dont dispose la Commission sera complètement absorbée par les frais d'impression.

Lausanne, le 2 janvier 1931.

Pour la Commission pour la Flore cryptogamique,
Le Président intérimaire: *Dr J. Amann.*

10. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium für das Jahr 1930

Die Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium hat im verflossenen Jahre weitere Publikationen, die aus den Reisen der Herren Dr. Carl, Genf, und Dr. Monard, La Chaux-de-Fonds resultierten, entgegengenommen. Dr. Carl hat in einer mit Karten und zahlreichen Photos ausgezeichneten Arbeit, betitelt: „Dans les massifs montagneux de l'Inde méridionale“, eine vortreffliche Schilderung seiner Reise gegeben. Daneben erschienen kleinere Publikationen über einzelne Tiergruppen des gesammelten Materials.

Der neue Stipendiat, Dr. Blum, Freiburg, hat seine Reise nach Java angetreten. Ein kurzer Bericht lautet sehr günstig und gibt uns Gewähr, dass dieses Stipendium gut angewendet ist. *H. Bachmann.*

11. Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum für das Jahr 1930

Wie in den letzten Jahren soll auch diesmal der offizielle Jahresbericht des Institutes hier wörtlich wiedergegeben werden.

Die Publikationstätigkeit des Concilium Bibliographicum im Berichtsjahr war folgende:

An Manuskript wurden als neue Zettel bereitgestellt:
für Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie ungefähr 4440
„ Anatomie 300

Gedruckt wurden:

1. folgende Buchform:

Bibliographia Zoologica Bd. 40 (472 pp.)

2. an Zetteln:

1828 Zettel für Paläontologie

779 „ „ Allgemeine Biologie und Mikroskopie

15,250 „ „ Zoologie

746 „ „ Anatomie.

Verschickt wurden an die Abonnenten Zettel verschiedener Klassifikationen:

741 Zettel für Anatomie

16,639 „ „ Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie.

Die Zahl der Abonnenten beträgt:

a) auf Zettel 173

(Verschiedene Abonnenten sind auf mehrere Rubriken abonniert. Werden alle Teilabonnemente gesondert gezählt, sind es 302.)

b) auf die Buchform „Bibliographia Zoologica“ 225

(Die an Einzelabnehmer, d. h. Nicht-Abonnenten, gelieferten Exemplare sind in dieser Zahl nicht inbegriffen.)

Leider hat im abgelaufenen Jahr ein neuer schwerer Schlag das Concilium getroffen, indem Fräulein Marie Rühl, die seit Januar 1900 im Concilium tätig war, am 29. Mai 1930 ganz plötzlich gestorben ist. Der Verlust dieser langjährigen Mitarbeiterin ist um so empfindlicher, als mit ihr nicht nur ein Stück bester Tradition der Conciliumstätigkeit, sondern vor allem eine ausgezeichnet für systematisch-bibliographische Tätigkeit begabte Kraft dahingegangen ist.

Am 10. März 1868 in Ansbach (Bayern) geboren, gehörte sie einer Familie an, die durch den nach Zürich übergesiedelten Vater Fritz Rühl aufs engste mit der Entomologie verbunden war. Nach dem im Jahre 1893 erfolgten Tode Fritz Rühls führte seine Tochter Marie die von ihrem Vater 1886 gegründete Zeitschrift „Societas Entomologica“ weiter. Es war dies, wie Dr. med. E. Fischer (Zürich) kürzlich feststellte, eine der wenigen damals mit Inseratenteil erscheinenden entomologischen Zeitschriften. Frl. Marie Rühl hat sie bis zuletzt in vortrefflicher Weise redigiert, unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder. Diese Zeitschrift (Verlag A. Kern, Stuttgart) ist nunmehr nach dem Tode Frl. Rühls mit der im gleichen Verlag erscheinenden „Entomologischen Rundschau“ verbunden worden, und zwar unter der Redaktion von Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt.

Wie die weithin ausstrahlende Persönlichkeit Dr. Fields, so wird auch der gute Geist seiner treuesten Mitarbeiterin, Frl. Marie Rühl, aufs engste mit der Tätigkeit des Conciliums verbunden bleiben.

Der Hinschied von Frl. Rühl ist für das Concilium um so empfindlicher, als das Institut, wie die letzten Jahresberichte immer wieder betonten, seit 1926 erneut, wie schon in früheren Perioden, sich in finanziell sehr kritischer Situation befindet. Dadurch ist die Möglichkeit, einen Ersatz für Frl. Rühl zu finden, ganz besonders erschwert, und wir mussten uns einstweilen mit provisorischen Abmachungen begnügen. Erfreulich war eine zufällig zustande gekommene Beziehung mit einer Mitarbeiterin in Schweden, die sehr brauchbares Manuskriptmaterial für uns hat klassifizieren können.

Infolge des Todes von Frl. Rühl, der relativ bald auf das im vorigen Jahresbericht erwähnte Ausscheiden von Herrn Dr. Steiner hinzukam, ist es unvermeidlich gewesen, dass im Jahre 1930 die Bereitstellung von neuem Manuskript nicht im gleichen Umfang wie sonst erfolgen konnte. Dagegen war es möglich, den zur Zeit des Todes von Frl. Rühl beim 5. Bogen stehenden Druck des neuen Bandes der „Bibliographia Zoologica“ weiterzuführen und rechtzeitig vor Jahresende fertigzustellen, so dass die Publikationstätigkeit des Concilium zunächst nur wenig eingeschränkt erscheint. Aber durch die Hauptaufmerksamkeit, die der Herausgabe des Bandes und der damit verbundenen Herstellung zoologischer Zettel zugewendet werden musste, ist die Zahl der bereitgestellten anatomischen Manuskriptzettel leider verringert worden.

In finanzieller Hinsicht ist zu sagen, dass die Subventionen dieselben geblieben sind wie im Vorjahr, vor allem auch die durch Vermittlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft dem Concilium zugekommene Subvention der eidgenössischen Behörden, die gleich wie im Vorjahr einen ausserordentlichen Betrag von 10,000 Schweizerfranken aufwies. Daneben ist eine sehr erfreuliche ausserordentliche Erhöhung des Beitrages des Kantons Zürich von 1000 auf 3000 Franken zu erwähnen, und die Union Internationale des Sciences biologiques hat dem Concilium im Berichtsjahr erneut einen Beitrag von 10,000 französischen Franken zugesprochen. Ganz besonders wertvoll und dankenswert war auch die Aufrechterhaltung der Subvention von seiten der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Berlin im Betrag von 6000 Mark.

Ausserdem waren ansehnlichere aussergewöhnliche Bestellungen zu registrieren, die die sonst zu erwartende Abnahme der finanziellen Reserven einigermaßen kompensiert haben.

Im Berichtsjahr hat auch ein neuer internationaler Zoologenkongress, und zwar in Padua, stattgefunden, an dem die permanente Kommission für das Concilium Bibliographicum unter dem Vorsitz ihres Vizepräsidenten Prof. M. Caullery (Paris) getagt hat. Der Kongress hat an Stelle der verstorbenen Mitglieder dieser Kommission Prof. S. Monticelli in Neapel und Prof. H. Blanc in Lausanne, die Herren Prof. F. Raffaele in Rom und Prof. J. Strohl in Zürich, letzteren zugleich als Sekretär der Kommission, gewählt.

Bedauerlicherweise hat die durch den Beschluss des vorangegangenen internationalen Zoologenkongresses in Budapest erfolgte Empfehlung des Concilium (siehe Jahresbericht für 1927) seit den von Schweden,

Italien und Polen beschlossenen Subventionen keine weiteren praktischen Konsequenzen gehabt. Versuche, Subventionen von verschiedenen anderen Ländern zu erhalten, sind bisher erfolglos gewesen, wobei jedenfalls die allgemein sich auswirkende schlechte wirtschaftliche Gesamtsituation der verschiedenen Staaten mit schuld ist. Es bleibt somit nur die Hoffnung, dass vielleicht durch eine andere Organisation oder Fundierung der Institution in der Schweiz selbst Mittel und Wege zu einer Konsolidierung geschaffen werden können. Auf jeden Fall ist die Situation so, dass voraussichtlich im kommenden Jahr eine Entscheidung in dieser Hinsicht wird fallen müssen.

* * *

Anknüpfend an die Schlussbemerkungen des Jahresberichtes möchte auch die Kommission für das Concilium Bibliographicum auf die baldige finanzielle Sicherstellung des Institutes hoffen, wobei sie sich bewusst ist, dass von seiten der hohen eidgenössischen Behörden dem Concilium das grösste wohlwollende Interesse entgegengebracht wird.

Dem Leiter des Institutes, Herrn Prof. Dr. J. Strohl, gebührt der wärmste Dank. Trotz aller Schwierigkeiten konnte er auch im Berichtsjahre die Tätigkeit des Concilium beinahe uneingeschränkt erhalten.

Zürich, den 9. April 1931.

Der Präsident: Prof. Dr. *K. Hescheler*.

12. Bericht der Naturschutzkommission für das Jahr 1930

Unsere Kommission verlor, allerdings erst nach Schluss des Berichtsjahres, durch den Tod ihr langjähriges Mitglied Herrn Prof. Dr. H. Schardt. Ebenso erlitt die Naturschutzkommission des Kantons Graubünden durch den Hinschied ihres Präsidenten, des Herrn C. Coaz, eines hervorragenden Kenners seines Heimatkantons, der stets bereit war, wo es not tat, helfend einzugreifen, einen ausserordentlich schmerzlichen Verlust.

Wie auch schon, so wurden im Frühjahr an die kantonalen Regierungen Eingaben, die vom Schweizer Alpenklub, vom Vorstand des Bundes für Naturschutz und uns unterzeichnet waren, eingereicht. In Basel ist das Thema Pflanzen- und Naturschutz in das Pensum der Ausbildung der Polizisten aufgenommen, und Unterricht hierüber wird jedes Jahr erteilt. Es ist zu hoffen, dass auch anderwärts dasselbe stattfinden möge.

Sehr energisch unterstützte unsere Kommission durch Zeitungsartikel und durch eine Eingabe an den Hohen Regierungsrat des Kantons Schaffhausen, die auch vom Vorstand der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz unterzeichnet war, die Naturschutzkommission von Schaffhausen in ihrem Bestreben, das Bild des Rheinfalles in seinem jetzigen Zustande zu wahren. Es lag nämlich ein Plan vor, nach